



ALTENBURGER AMTSBLATT

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER STADT ALTENBURG

NUMMER 18

SAMSTAG, 9. Mai 2026

JAHRGANG 2026

Nichtamtlicher Teil

Internationaler ME/CFS-Tag Fontäne leuchtet blau



Blickfang und beliebtes Fotomotiv: die stolze Fontäne im Großen Teich. Foto: Mario Jahn

Die Fontäne, Blickfang im Großen Teich, leuchtet in der kommenden Woche, beginnend am 12. Mai, mit Einbruch der Dunkelheit in einem augenfälligen Blauton. Die Aktion hat einen ernsten Hintergrund. Die Stadt beteiligt sich damit nach 2024 und 2025 zum dritten Mal am „Internationalen ME/CFS-Tag“ der Initiative „LightUpTheNight4ME“. Das Kürzel ME/CFS steht für Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue Syndrom. Das ist eine schwere, derzeit unheilbare, neuroimmunologische Multisystemerkrankung, die häufig durch eine Virusinfektion, etwa nach einer EBV-Infektion, Covid-19 oder nach der Grippe entsteht. Mit der jährlich am 12. Mai stattfindenden Aktion wollen die Initiatoren ein Zeichen der Solidarität mit von ME/CFS Betroffenen setzen. Ziel ist es, mehr Bewusstsein für diese Erkrankung und die damit verbundenen präkä-

ren Lebensumstände zu schaffen. In Deutschland sind Schätzungen zufolge mehr als 600.000 Menschen, davon etwa 80.000 Kinder und Jugendliche, an ME/CFS erkrankt. Bereits seit März 2023 besteht im Altenburger Land eine Selbsthilfegruppe „Post Covid“ mit mehr als 20 Frauen und Männern, von denen sich einige alle 6 bis 8 Wochen in Altenburg treffen. Wer ebenfalls an Post Covid oder ME/CFS erkrankt ist, kann jederzeit zu der Selbsthilfegruppe kommen. Über die Kontaktstelle des Landratsamtes können sich Interessierte unter (03447) 586-812 telefonisch melden. Per E-Mail ist ein Kontakt unter selbsthilfe-covid-abg@gmx.de möglich.

Im Auftrag
gez. Bettels
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortung leben: Unser Gedenken am 8. Mai 2026

Wenn wir am 8. Mai 2026 innehalten, markiert dieser Tag den 81. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs in Europa. Während die Waffen offiziell erst am späten Abend des 8. Mai 1945 schwiegen, begann für unsere Stadt Altenburg die Befreiung von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft bereits am 15. April 1945 mit dem kampflosen Einzug amerikanischer Truppen. Dieser Tag war nicht nur das Ende eines Kapitels tiefer Finsternis, sondern bedeutete für tausende ausländische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene in unserer Stadt und der Umgebung die lang ersehnte Freiheit. Das Ausmaß des Unrechts, das in Altenburg geschah, mahnt uns bis heute zur Wachsamkeit. Wir erinnern an die über 3.700 Häftlinge des HASAG-Außenlagers, die unter unvorstellbarer Grausamkeit zur Rüstungsproduktion gezwungen wurden. Nur wenige Tage vor der endgültigen Befreiung wurden sie auf qualvolle Todesmärsche getrieben, die für viele das Ende ihres Lebens bedeuteten. Besonders schmerzlich gedenken wir der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, deren Leid in unserer Stadt tiefe Wunden hinterließ: Von der Vertreibung durch die „Polenaktion“ 1938 über die Zer-

störung des jüdischen Betsaals in der Pogromnacht bis hin zu den systematischen Deportationen der Jahre 1942 und 1944. Diese Verbrechen an Familien, die Teil unserer Stadtgesellschaft waren, dürfen niemals relativiert werden. In einer Zeit, in der die globale Ordnung wankt und Krieg in Europa wieder bittere Realität ist, ist das Gedenken aktueller denn je. Wir beobachten mit großer Sorge, dass rechte Demagogen unsere demokratischen Werte infrage stellen und Hass sowie Antisemitismus wieder laut vernehmbar sind. Ein bloßes „Nie wieder!“ reicht heute nicht mehr aus. Es erfordert unsere tägliche Stimme und ein aktives Eintreten gegen jede Form von Ausgrenzung. Wir appellieren an alle Altenburgerinnen und Altenburger, ein Klima des Respekts, der Vielfalt und des gegenseitigen Zuhörens zu fördern. Frieden ist keine Selbstverständlichkeit, sondern eine bleibende Aufgabe, die wir nur gemeinsam durch Zivilcourage und Mitmenschlichkeit erfüllen können. Lassen Sie uns gemeinsam an die Vergangenheit erinnern, um unsere freiheitliche Zukunft zu schützen.

Ökumenischer Arbeitskreis Altenburg
und Stadt Altenburg

Projekttag am Karolinum

Schulkinder pflanzen Bäumchen

Diesen Schultag werden sie nicht so schnell vergessen: 43 Mädchen und Jungen der Grundschule Karolinum halfen der Stadt bei der Aufforstung einer Waldfläche. Die ungewöhnliche Aktion im Rahmen eines Projekttags führte die Zweitklässler in den Stadtwald. Dort, in der Nähe der Skatbank-Arena, nahmen sie die Spaten in die Hand und pflanzten insgesamt circa 100 Bäumchen. Die Setzlinge, jeweils zehn, verteilen sich auf zehn Arten: Douglasie, Weißtanne, Hemlocktanne, Esskastanie, Schwarznuss, Vogelkirsche, Winterlinde, Speierling, Elsbeere und Flatterulme. Jedes Kind hatte zudem die Möglichkeit, eine Wuchshülle zu bemalen. Geplant, vorbereitet, betreut und unterstützt wurde das umwelt-

freundliche und lehrreiche Projekt von Mitarbeitern des städtischen Fachbereichs Kommunale Dienstleistungen.

An dem besonderen Schultag haben die Zweitklässler viel über das Ökosystem Wald gelernt: Wie viele Baumarten es im Stadtwald gibt, welche Pflanzen dort wachsen und wie viele Lebewesen in ihm beheimatet sind. So hat der Projekttag sicher das Interesse am Stadtwald und der Natur allgemein geweckt und das Umweltbewusstsein der Kinder gestärkt.

Im Auftrag
gez. Bettels
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Stadtverwaltung

Am 15. Mai keine Sprechzeiten

Die Verwaltungsbereiche der Stadtverwaltung Altenburg haben am Freitag, 15. Mai, keine Sprechzeiten. Der Schließtag wurde mit Blick auf den Feiertag Christi Himmelfahrt festgelegt, auch die

Stadtbibliothek bleibt am 15. Mai geschlossen. Für den **Inselzoo** gilt die Festlegung nicht, er ist zu den bekannten Zeiten, auch an Christi Himmelfahrt, geöffnet.

Inselzoo

Freude über Geldspende



Bei der Spendenübergabe (von links): Luca Theresia Jahn, Zentrum für Betreuung und Pflege am Jahnpark, Bianca Ebeler, Leiterin des Zoos und Lisa Lindner, Zentrum für Betreuung und Pflege am Jahnpark. Foto: Franziska Ebert

Über eine Spende in Höhe von 600 Euro freut sich das Team des Altenburger Inselzoos. Die stolze Summe übergab eine Delegation des „Zentrums für Betreuung und Pflege am Jahnpark“ vor wenigen Tagen. Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörige und Gäste hatten gemeinsam Geld für den beliebten Tierpark gesammelt. „Wir hoffen, dass die Unterstützung dabei hilft, den Zoo als Ort der Be-

gegnung, der Naturerlebnisse und der Freude für Groß und Klein weiter zu erhalten und zu gestalten“, so Lisa Lindner, Mitarbeiterin der Verwaltung der Pflegeeinrichtung, im Namen der Spender.

Im Auftrag
gez. Bettels
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit